

Kreis-



Blatt.

Bier und Zwanzigster Jahrgang.

4. Quartal.

Mittwoch den 23. October 1850.

Stück 7.

B e k a n n t m a c h u n g .

Zur Beaufsichtigung der Gräben und Wasserleitungen sind im Kreise 15 Commissionen, eine jede für einen bestimmten District bestellt worden, welche jedes Jahr ihren Bezirk im Monat März und October zu bereisen und hierbei festzusetzen und anzuweisen haben, wie, auf welche Weise und von wem ein Graben zu heben oder eine sonstige Entwässerungsanlage zu unterhalten sei. Die Mitglieder der Commissionen werden in ihren Bezirken bereits bekannt sein, event. sich zu legitimiren wissen.

Indem ich dies zur Kenntniß bringe, weise ich die Gemeindevorstände und namentlich die Ortsrichter hierdurch an, die Commissionen mit allem Nachdrucke zu unterstützen und deren Requisitionen und Anordnungen Folge zu leisten. Die Herren Commissarien dagegen ersuche ich, die Bereisungen und Besichtigungen nunmehr ungesäumt vorzunehmen.

Mersenburg, den 18. October 1850.

Der Königl. Landrath **Weidlich.****Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.****Die Schlesw.-Holst. Landesversammlung an das Deutsche Volk.**

(Beschlossen in der Sitzung der Schleswig-Holsteinischen Landesversammlung vom 5. October.)

Deutsche Brüder! Der Augenblick, in welchem wir unser Wort an Euch richten, ist ernst und verhängnißvoll, wie nie zuvor. Unsere nächste Zukunft steht auf der Spitze des Schwertes. Wir sind bedroht in unserem Rechte, in unserer Freiheit, in unserer Nationalität, bedroht in Allem, was einem Volke als das Höchste und Heiligste gilt.

Fast die Hälfte unseres Landes ist in den Händen eines erbitterten Feindes. Frevelnder Hohn wird dort gegen Gesetz, Recht und Sitte geübt; die Söhne des Landes werden gewaltsam dem feindlichen Heere eingereicht; die unerträglichste Erpressung ist über eine Bevölkerung verhängt, deren einzigstes Verbrechen es ist, daß sie, festhaltend an dem alten Rechte, sich unter Dänemarks Gewalt nicht beugen will. — Mächtige Cabinette Europas sind mit dem Dänischen zusammengetreten, uns unser gutes Recht zu entreißen, Schleswig-Holstein einer fremden und feindseligen Nation für alle Zeit zu überliefern.

Wer unsere Verhältnisse kennt, der weiß es, daß unser Kampf keinen andern Zweck hat, als die Vertheidigung gegen den ungerechtesten Angriff. Kein mit Recht und Ehre irgend verträgliches Mittel ist unversucht gelassen, den Frieden zu erlangen und den Krieg mit allem seinen Elend zu vermeiden. Es blieb uns nichts Anderes übrig, als unbedingte Unterwerfung unter ein fremdes Joch oder Kampf bis auf das Aeußerste.

Die Wahl konnte nicht zweifelhaft sein. Volk und Regierung haben einmüthig das Letztere gewählt und wie unsere Statthalterschaft, unbeirrt durch die Protocolle fremder Mächte, entschlossen ist, den Krieg mit allem Nachdruck fortzuführen, um zu einem ehrenvollen Frieden zu gelangen, so werden auch wir, die Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Volkes, sie in der Ausführung dieses Entschlusses mit allen

uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen. Wir haben zu dem Ende beschlossen, dem Lande neue und schwere Lasten aufzuerlegen, seine bereits stark in Anspruch genommene Wehrkraft in noch erhöhten Maße anzuspannen. Wir haben es beschlossen in der festen Zuversicht, daß ein tüchtiges Volk hinter seinen Vertretern steht, welches für eine große Sache große Opfer zu bringen bereit ist.

So dürfen wir auch erwarten, daß unsere hartgeprüften Brüder in Schleswig mit derselben Standhaftigkeit, welche bisher ihr Ruhm war, auch fernerhin die schweren, vom Feinde über sie verhängten Leiden ertragen, daß sie ausdauern werden, bis es gelingt, ihnen den Tag der Befreiung zu bringen.

Unser tapferes Heer harret mit Ungeduld dieses Tages. Wir wissen es ihm Dank, daß auch das Unglück seinen Muth nicht zu beugen vermocht, daß es mit Freudigkeit die schweren Mühen des Krieges getragen hat. Es wird den Erwartungen des Vaterlandes entsprechen.

Deutsche Brüder! Das ist die Lage der Dinge in dem gegenwärtigen Augenblick. Ihr habt zu einer Zeit, wo alle andere Hilfe wich, uns nicht verlassen. Wir sprechen Euch den Dank des Landes aus für Alles, was Ihr in dieser Zeit für uns gethan habt, für alle Unterstützungen an Mannschaft, an Geld, an anderen Gaben.

Aber an unseren Dank schließt sich — wir wollen es nicht verhehlen — zugleich die ernste Mahnung, daß Deutschland nicht aufhören möge, die Lasten des Krieges mit uns zu tragen, die wir zwei Jahre hindurch weit über unsern Theil getragen haben. Denn Deutschlands Sache ist es, die hier geführt, seine Ehre, welche hier gewahrt, seine Freiheit, welche hier vertheidigt, sein Recht, welches hier mit Blut besiegelt wird. Außerordentliches ist erforderlich, damit der Krieg mit der nöthigen Kraft zum Ziele geführt werde. Deutschlands heilige Pflicht wird es sein, uns ausreichende Hilfe zu leisten, so lange es noch Zeit ist. Ein Volk von 40 Millionen vermag Großes, wenn es nur einmüthig will.

In unserem Schicksal wird sich Deutschlands Zukunft spiegeln. Möge sie unser Vaterland hoch emporheben über

die Erniedrigung der Vergangenheit und der Gegenwart! Das gebe der Allmächtige, der die Geschichte der Völker und Staaten in seiner Hand hält!

In vorstehenden Worten sprechen die Vertreter der im Norden für ihr Recht kämpfenden Brüder ihren Dank für bisher erhaltene Unterstützungen, aber auch ihre mahnende Bitte um fernere Hülfe an das deutsche Volk aus. Von den Bewohnern unserer Stadt und deren Umgegend ist bereits Manches für die hart Bedrängten und Geprüften geschehen, diese sind jedoch noch nicht am Ziele. Ihre bisher ausharrende Kraft muß aufrecht erhalten werden, bis ihnen der Sieg oder ein ehrenvoller Friede geworden ist. Verzwehete und Verstimmelte bedürfen fernerer Labfälle, und gar manches Auge blickt sorgenvoll auf die nächste Zukunft, auf den nahenden Winter. Wohl gehört ein starkes Gottvertrauen dazu, daß unsere nordischen Brüder unter solchen Umständen nicht verzagen! Stärken wir es dadurch, daß ihnen die thätige Hülfe auch aus unserer Stadt und deren Umgegend als ein Hoffnungsstern in dunkler Nacht erscheine!

Unter Hinweisung auf die bereits in Nr. 84. des hiesigen Kreisblatts ergangene Aufforderung, sind Unterzeichnete zur Entgegennahme von Beiträgen an baarem Gelde, Leinwand, Charpie, erwärmenden Unterkleidern, Decken u. s. w. in ihren Wohnungen jederzeit gern bereit und sprechen vertrauensvoll die Hoffnung aus, daß auch diesesmal, wie schon oft, wo es einen menschenfreundlichen Zweck galt, unsere Bitte Herzen und Hände öffnen werde. Selbst der kleinste Beitrag wird freudig entgegengenommen. Zur Förderung **nachhaltiger Hülfe** ist es uns am willkommensten, wenn sich Viele von jetzt an und vorläufig auf ein halbes Jahr, zu einem **wöchentlichen bestimmten Geldbeitrage** verpflichten wollen. Zur Einzeichnung derartiger fester Geldbeiträge liegen bei Jedem von uns Listen aus.

Merseburg, den 20. October 1850.

Frank, Restaurateur. **von Häfeler**, Obristlieutenant. **Kadner**, Kaufmann. **Karlstein**, Kaufmann. **Keserstein**, Kaufm. **Klingebeil jun.**, Kaufm. **Marche**, Apotheker. **Meißner**, Kaufm. **Nulandt**, Banquier. **Schreiber**, Fabrikant. **Ceestern-Pauly**, Regier. Rath. **Ceffner**, Bürgermeister. **Steubecke**, Schloßgärtner. **Volkmann jun.**, Buchbinderstr. **Wichmann**, Assessor. **Wiese**, Kaufmann.

Auch die Expedition dieses Blattes ist zu Annahme von Beiträgen aller Art gern bereit.

Der 13. October

wurde auch in unserm Städtchen zu Ehren Sr. Majestät, unsers geliebten Königs, in würdiger Weise begangen. Gegen 1 Uhr zog das hiesige Schützen-corps, welchem sich Bürger und Landleute, sowie der hiesige Gesangsverein angeschlossen, vom Schießhause nach dem Markt. Hier wurde mit Musikbegleitung das 677. Lied aus dem Merseb. Gesangb. und die National-Hymne gesungen, von dem Bürgermstr. v. Bofe unserm geliebten Könige ein „Hoch“ gebracht, und dann von dem Gesangsverein ein zu diesem Tage componirtes Lied: „die Majestät“ vorgetragen.

Die Festgenossen begaben sich nun in den mit der Büste des Königs geschmückten großen Saal des Gasthofsbesizers Knabe, um hier bei dem Festessen sich mit Rede und Gesang zu vergnügen.

Nachdem vom Herrn Superintendenten Wilke ein kurzes Tischgebet gesprochen war, ließen die Herren Justizrath Knorr den König, Superintendent Wilke die Königin,

Justizrath Leonhardt den Prinzen von Preußen, Bürgermeister v. Bofe das Haus Hohenzollern, Lehrer Hübsch das Heer, Bürgermstr. v. Bofe das Vaterland, Lehrer Zeiger das Ministerium, Abgeordneter Stadtrath Pischel die Constitution — welche er sehr sinnig als das Kind des Königs bezeichnete — und Pastor Huth die Kammern „Hoch leben.“

Alle Stände des öffentlichen und privaten Lebens waren zahlreich vertreten, und aus aller Augen strahlte eine herzliche Freude. Besonders wurde diese bemerkbar, als der Lehrer Zeiger aus Debles mit seiner kräftigen Stimme das „Preußenlied“ so ausgezeichnet vortrug. Da las man in Aller Mienen das Bekenntniß: Ich bin ein Preuße — will ein Preuße sein! Nachdem die Tafel aufgehoben, sah man Bürger und Bauer, Hohe und Niedere mitsammen die Straßen durchwallen und sich am Glanze der Lichter erfreuen. — Ein Ball endete diesen schönen, zu Ehren unsers geliebten Königs gefeierten Tag.

„Möchte dem Vater des Vaterlandes und uns dieser Tag noch oft wiederkehren!“

Besonderen Dank, welchen wir hiermit aussprechen, hat sich das Festcomité durch seine Anordnungen verdient.

Lützen, den 17. October 1850.

G.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Getrauet: der Buchsenmacher beim Königl. 32. Landwehr-Regiment Rietchel mit Jgfr. J. L. Reng. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Königl. Hofraths und Oberbuchhalters Lamanti, 45 J. 2 M. alt, am Nervenschlag.

Stadt. Geboren: dem Dr. med. und pract. Arzte Gruber ein Sohn; dem Kreisgerichtsboten Bethge ein Sohn; dem Bürger und Schneidermeister Brandin eine Tochter; dem Bürger und Bäckerstr. Heyne eine Tochter; dem Schäfer Peter eine Tochter; dem Bürger Husziger eine Tochter. — Getrauet: der Bürger und Schneidermstr. Stelzner mit Jgfr. Christiane Karoline Louise Hochmuth aus Schillinghäd; der Steindrucker Gröbel mit Jgfr. Christiane Friederike Seydel. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers und Fleischermstrs. Thiemer, 53 J. alt, am Blutschlage; die hinterl. einz. Tochter des Bürgers und Fleischermstrs. Wallenburg, 29 J. 3 M. alt, an Brustkrankheit; die Ehefrau des Bürgers, Stellmachermstrs. und Schnitthändlers Schladebach, 60 J. 3 M. alt, am Nervenschlage; der Schuhmachermeister Schneidemann, 36 J. 8 M. alt, an einem Brustgeschwür.

Neumarkt. Geboren: dem Korbmacher Helbig eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Stimmägelmacher C. W. Hahn mit Jgfr. M. S. F. Moritz von hier.

Altenburg. Geboren: dem Rechtsanwält und Notar Bis ein Sohn. — Getrauet: der herrschastl. Diener Braune mit Jgfr. Caroline Amalie Heydenreich. — Gestorben: der hinterl. jüngste Sohn des Handarbeiters Heidrich, 1 J. 6 M. alt, an Verzehrung.

Bekanntmachungen.

Verkauf von Dünger.

- Es soll
- 1) der Dünger, welcher durch das Reinigen der Straßen und Plätze der Stadt, insoweit dies auf öffentliche Kosten geschieht, gewonnen wird,
 - 2) der Dünger in der Grube des neuen Schulhauses der Stadt,
 - 3) die Torfasche, welche in den Gruben des alten und neuen Rathhauses gesammelt wird,
- auf drei Jahre, von Neujahr 1851 ab, dem Meistbietenden überlassen werden. Zur Abgabe der Gebote haben wir auf Sonnabend den 26. October d. J., Vorm. 10 Uhr, einen Termin angesetzt. Unternehmungslustige ersuchen wir, sich zur angegebenen Zeit in unserem Secretariate einzufinden. Dasselbst können auch von jetzt ab die Bedingungen der Uebernahme eingesehen werden.

Merseburg, den 10. October 1850.

Der Magistrat.

Auction in Dürrenberg.

Am 24. d. Mts., Vormittags 8½ Uhr, soll der Siedemeister Krabbesche Nachlaß zu Dürrenberg — Roth Nr. 8. — bestehend in gutgehaltenem Meublement, als: 1 Schreibcommode, Sopha, Schränke, Tische, Stühle, 1 Wanduhr, Bettstellen und einer großen Parthie Betten, Kleidungsstücke, Waschgefäße u., gegen **gleich baare Bezahlung** meistbietend verkauft werden. **Die Krabbeschen Erben.**

Reißstäbe-Auction.

Montag den 4. November d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Gewehrsicht des Ritterguts **Gos Eck** circa 600 Schock Reißstäbe meistbietend verkauft werden.

Widerruf. Die zum 26. d. M. angekündigte Versteigerung von drei braunen Pferden am Gotthardsthor ist gerichtlich aufgehoben.

Merseburg, den 18. October 1850. **Nagel, Auct.**

Bekanntmachung.

Das entbehrlich gewordene gut erhaltene Mobiliare der hiesigen Harmonie-Gesellschaft:

½ Duzend Stühle, mehrere Tische, Sophas, Spiegel, zwei Kronleuchter, mehrere Wandleuchter, ein Schenk-schrank, eine Regalbahn nebst Laube zum Abbruch und noch viele andere Gegenstände

sollen auf
den 1. November d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Amtshofe öffentlich versteigert werden.

Lützen, den 16. October 1850.

Reichert, Actuar,
im Auftrage der Harmonie-Gesellschaft.

Am 16. dieses Monats ist ein Regenschirm aus meiner Stube von Jemanden aus Versehen jedenfalls mitgenommen, den ich mir recht bald zurückerbitte. **L. A. Weddy.**

Ganz frische Bricken, marinirte Heringe, Sardellen, Schweizer-, Kräuter- und Limburger Käse empfiehlt
L. A. Weddy.

Weisse Bohnen kauft **L. A. Weddy.**

Beachtenswerth für Damen. Das große Kleidermagazin von A. Richter aus Dresden

empfehlen zum bevorstehenden Jahrmarkte sein reichhaltiges Lager von fertigen **Herbst- und Winter-Mänteln** nach den neuesten Façons und von den modernsten Stoffen gearbeitet, sowie auch **Bisiten** und **Man-tillen** zu den billigsten Preisen. Es wird zugleich die reellste und solideste Bedienung zugesichert.

Das Verkaufslocal befindet sich: **am Markt in der Leinwand-Handlung bei Ernst Seber.**

Zu den nach Vorschrift der Bekanntmachung pag. 224. — 226. des diesjährigen Amtsblatts aufzustellenden Verzeichnissen der zur Beifügung neuer Zinscoupons Ser. XI. einzureichenden Staats-Schuld-Scheine sind Formulare, das Buch zu 8 Sgr., 2 Bogen zu 1 Sgr., in der Kobitschen Buchdruckerei in Merseburg zu haben.

Ein guter eiserner Ofenkasten steht billig zu verkaufen bei dem Kaufmann **C. W. Klingebeitl** in der Gott-hardtsstraße hieselbst.

Einen zweispännigen, noch ganz brauchbaren **Leiter-wagen** weist zum Verkauf nach
der Schmiedemeister **Vogel.**

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife,

approbirt von dem **Hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten**, empfiehlt sich, gestützt auf ihre sowohl von vielen renommirten Aerzten und Chemikern, als wie auch von dem größern Publikum anerkannte Vortrefflichkeit, für jede Haushaltung und Toilette als ein wirksames und geeignetes Mittel gegen die so lästigen Hautausschläge, Sommerprossen, Finnen, Hitzblattern, Flechten, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut. Sie erweicht und reinigt die Haut, trägt zu ihrer Erfrischung und Stärkung wesentlich bei, verschönert und verbessert den Teint und erhält denselben bei fortgesetztem Gebrauch in lebensfrischem Ansehen. Diese aus **Kräutern vom Jahre 1850** erzeugte Kräuter-Seife eignet sich **ganz vorzüglich** für **Bäder** und wird zu diesem Zwecke mit dem besten Erfolge benutzt.



Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife wird in weißen mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehendem Stempel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft und ist in **Merseburg** nur allein ächt zu haben bei **Louis Garcke.**

Durch alle Buchhandlungen, in **Merseburg** bei **L. Garcke**, ist zu haben:

6te sehr verbesserte Auflage von

Handtke's Schulatlas

über alle Theile der Erde. **25 Blätter** in **quer Quart.** Preis **cartonnirt 15 Sgr., einzelne Karten zu 3 Sgr.** Der beste Beweis für die Brauchbarkeit dieses unerhört billigen Atlases ist, außer den vielen empfehlenden Beurtheilungen, ein Absatz von über **100,000 Exemplaren** seit den acht Jahren seines Erscheinens. — Die Herren Lehrer, welche denselben noch nicht beachtet, ersuchen wir, ihm einige Aufmerksamkeit zu schenken. (Verlag v. C. Flemming.)

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 24. October **Concert** auf dem **Bahnhofe.** Anfang 7 Uhr Abends. **Braun.**

Alle Sorten Volkskalender sind erschienen und zu haben bei **S. F. Grins.**

Ein reichhaltiges Lager von Stahlfedern, wie auch alle Sorten Siegelacke empfiehlt zur geneigten Abnahme

S. F. Grins.

Unzerbrechliche Schiefertafeln mit Rahmen bei

S. F. Grins.

Gummi-Auflösung,

um alles Schuh- und Lederwerk weich und wasserdicht zu machen, in Büchsen zu 2½ und 5 Sgr., bei

Gustav Lotts am Markt.

Agentengesuch.

Für ein überall leicht zu betreibendes Geschäft, welches namentlich bei zahlreicher Bekanntheit sehr ausgedehnt werden kann, werden thätige und reelle Agenten gegen 33¼ Provison Bewilligung gesucht, und Anmeldungen unter **J. S. No. 1. Post restante** in Frankfurt a. M. franco erbeten.

Mit allerhöchster Bewilligung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich

findet am 14. November d. J. in Wien, unter Leitung und Aufsicht der k. k. Behörden, die Verloosung von vier schönen großen Landgütern nebst vier im neuesten Style erbauten Häusern mit Parks, Garten, Treibhäusern etc. statt. Die Häuser sind vollständig eingerichtet und die Zimmer aufs Reichste möblirt. Eine Ablösungs-Summe von 200,000 Gulden W. W. ist für den Gewinner deponirt, welcher solche dem Besitze der Güter vorziehen sollte. Außer dem werden noch 20,189 Loose mit bedeutenden Geldgewinnen gezogen, und kann jedes Loos mehrere Mal gewinnen.

Bei unterzeichnetem Handlungshause sind die Loose à 4 preuß. Thaler oder fl. 7. zu beziehen.

Für 20 preuß. Thlr. oder fl. 35. erhält man 5 Loose und 1 Goldprämien-Loos;

Für 40 preuß. Thlr. oder fl. 70. erhält man 10 Loose und 3 Goldprämien-Loose.

Pläne sind auf portofreie Briefe gratis zu erhalten. Die Gewinnliste wird jedem Interessenten prompt zugesandt.

Moriz Stiebel Söhne,

Banquiers in Frankfurt a. M.

Am 15. November 1850.

Ziehung des Anlehens deutscher Fürsten:

Se. k. S. Prinz v. Preußen, Herzog v. Nassau u.; mit Gewinnen von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000 u. Ein Loos kostet 1 Thlr., 4 Loose 3 Thlr., 9 Loose 6 Thlr., 20 Loose 12 Thlr., 55 Loose 30 Thlr., 100 Loose 50 Thlr., Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

Das große Anlehen des Vereins deutscher Fürsten und Edellente,

garantirt vom Prinzen von Preußen, Herzog von Nassau, Herzog von Meiningen, Herzog von Coburg und andern Fürsten, bietet die schönen Gewinne von fl. 25000, 20000, 18000, 16000, 14000, 13000, 12000, 11000, 10000, 10 à 5000 u. bis fl. 12 abwärts. Nächste Ziehung am 15. November 1850.

Zu diesem außerordentlich selbigen und in jeder Hinsicht vortheilhaften Spiel empfiehlt Loose einzeln à 1 Rthlr., 4 Stück 3 Rthlr., 9 Stück à 6 Rthlr., 20 Stück à 12 Rthlr., 55 Stück à 30 Rthlr. unterzeichnetes mit dem Verkauf beauftragtes Großhandlungshaus

Julius Stiebel jun., Banquier, Bureau Bollgraben
in Frankfurt am Main.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des C. Jurk. Druck und Verlag von Kobitzschens Erben.

Ergebenste Anzeige.

Mittwoch und Donnerstag den 23. und 24. October findet das hiesige Reichsfischen statt, und werde dabei die Tage über mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Merseburg.

S. Malsch im Fischhaus.

Mittwoch den 23. d. Mts. zum Reichsfischen zu allen Tageszeiten Karpfen polnisch und blau auf der Funkenburg bei Roack.

Einladung zur Kirmes in Lenna, Sonntag, Montag und Dienstag.

Vom 27. d. M. an wird Kirmes gehalten, wobei ich mit kalten und warmen Speisen, Kaffee und frischen Kuchen aufzuwarten die Ehre haben werde.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Wittwe **Gartenstein in Lenna.**

Da ich nächsten Donnerstag als den 24. d. Mts. gefonnen bin, ein Schlachtfest zu veranstalten, womit ich zugleich meinen Einzugschmauß zu verbinden gedenke, so lade ich diejenigen meiner werthen Gäste, denen aus Versehen das Circular nicht vorgelegt sein sollte, auf diesem Wege ein, und bitte, mich mit ihren gütigen Zuspruch zu beehren.

Merseburg, den 20. October 1850.

C. Feldrapp im Feldschlößchen.

Mittwoch den 23. d. M. **Schlachtfest**, früh 8 Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst bei **F. Tress**, Schenk-wirth.

Bekanntmachung.

Am 19. d. M. habe ich eine vergoldete zweigehäufige Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Schenk-wirth **F. Tress** in Empfang nehmen.

In einer lebhaften Conditorei wird ein **Lehrling** aus anständiger Familie gesucht.

Unter annehmbaren Bedingungen kann derselbe sogleich antreten. Nachfragen werden unter portofreier Rubrik unter der Chiffre **F. A. p. rest. Erfurt** erbeten.

Dank. Für die zahlreiche Theilnahme an meinem diesjährigen Tanzcurfus und für die vielfachen Beweise von Wohlwollen und Vertrauen, das mir von so vielen geehrten Familien in Merseburg zu Theil wurde, sage ich Ihnen, Hochzuverehrende, meinen herzlichsten Dank und verbinde zugleich die ergebenste Bitte um eine gleich freundliche Aufnahme im nächsten Jahre.

Ein freundliches Lebewohl nochmals allen meinen Scholaren.

Wilhelm John.

Marktpreise vom 19. October.

	thl.	fg.	pf.	bis		thl.	fg.	pf.	bis		thl.	fg.	pf.	bis		thl.	fg.	pf.	bis	
Weizen	1	23	9	bis	2	—	—	—	—	Gerste	1	—	—	bis	1	2	6			
Roggen	1	11	3	bis	1	17	6			Safer	—	18	9	bis	—	22	6			